DivO-Inform – Diversitätsgerechte, evidenzbasierte Gesundheitsinformationen zur Optimierung der onkologischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund

Kurztitel

- DivO-Inform

Zeitraum

- 01. Jan. 2024 – 30. Juni 2026

Leitung

- Prof. Dr. Anke Steckelberg

Mitarbeit

- Julia Lauberger, M. Sc.

Partner

- Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für klinische Pflegewissenschaft: Jun. Prof. Dr. Julia Lühnen
- Universität Bremen, FB 11, IPP, Abt. Pflegewissenschaftliche Evaluations- und Implementierungsforschung: Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Unterstützende Einrichtungen

- Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Förderung

- Deutsche Krebshilfe (Bearbeitungsnummern: 70115271, 70115542)

Zusammenfassung

Hintergrund

Laut Daten von 2021 leben rund 22,3 Millionen Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland, was etwa 27,2% der Gesamtbevölkerung ausmacht. Diesen Zahlen liegt die Definition zugrunde, dass Personen einen Migrationshintergrund haben, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurden. Etwa die Hälfte dieser Gruppe besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Diese Bevölkerungsgruppe ist meist vielfach benachteiligt, nicht nur aufgrund ihres Migrationsstatus, sondern auch in Bezug auf sozioökonomische Faktoren und Bildungschancen. Diese Mehrfachbenachteiligung führt zu einem eingeschränkten Zugang zum Gesundheitssystem und niedrigeren Inanspruchnahmen von Gesundheitsleistungen. Es gibt bspw. Hinweise, dass Krebsdiagnosen bei Personen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund später gestellt werden. Die Herausforderungen beim Zugang zur Gesundheitsversorgung können auch aus unterschiedlichen Bedürfnissen, Informationsdefiziten, kulturelle und sprachlichen Barrieren sowie formalen Zugangsbeschränkungen wie Wegezeiten oder Einkommensverlusten resultieren. Zudem gibt es einen Mangel an spezifischen und sprachlich angepassten Gesundheitsinformationen für diese Zielgruppe, was Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung verstärkt. Empfohlene Interventionen zur

Verbesserung der Gesundheitskompetenz und des Informationszugangs umfassen die Einbeziehung der Zielgruppe in die Gestaltung von Gesundheitsinformationen sowie die Schaffung barrierefreier Zugänge, um eine chancengleiche Gesundheitsversorgung für alle zu gewährleisten, insbesondere im Bereich der onkologischen Versorgung.

Ziel

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen, die die verschiedenen Facetten im Umgang mit kultureller Vielfalt (kultursensibel und subjektorientiert intersektional) berücksichtigen. Hierzu gehört eine Strategie, wie die Informationen verbreitet und in der Praxis eingesetzt werden, damit sie die adressierten Gruppen tatsächlich erreichen (Disseminationsstrategie).

Methoden

Im Rahmen einer qualitativen Pilotstudie wird ein Manual für die Entwicklung diversitätsgerechter, evidenzbasierter Gesundheitsinformationen für Menschen mit Migrationshintergrund erstellt. Basierend auf dem Manual werden am Exempel der Supportivtherapie Informationsmaterialien in unterschiedlichen Sprachen und Formaten sowie eine Disseminationsstrategie entwickelt. Es erfolgt eine Exploration der Bedarfe, Präferenzen und möglicher Zugangswege unter Einbeziehung der Zielgruppe und relevanter Stakeholder. Die Informationen werden in einem Pretest auf Machbarkeit und das gesamte Konzept auf usefullness und Anwendbarkeit getestet.

Erwartete Ergebnisse

Diversitätsgerechte, kulturelle Besonderheiten (Mind Sets) berücksichtigende, evidenzbasierte Informationen zur Supportivtherapie für onkologische Patient*innen mit Migrationshintergrund sind verständlich, nutzer*innenfreundlich und von der Zielgruppe niedrigschwellig abrufbar. Das Disseminationskonzept und entsprechende Materialien können barrierefrei genutzt werden. Das Manual steht Erstellenden von Gesundheitsinformationen frei zur Verfügung.